



Siebenundzwanzigstes Kapitel.

Freunde in der Not.



Fast zu gleicher Zeit mit den Pawnees waren auch Treuherz, James Wattson und John in die Nähe der Heimdörfer der ersteren gelangt. Sie hatten dies um so leichter zu ermöglichen vermocht, als die Feinde ihre Reise nicht eben sehr beschleunigten und auch durch die Gefangenen an größerer Eile behindert wurden. Nicht selten aber auch hatte Treuherz, der die Gegend, durch die man zog, genau kannte, nähere Wege eingeschlagen, um dann immer wieder auf den Pfad zu gelangen, auf dem die Pawnees dahinzogen.

Zum Glück erstreckte sich, wie wir schon wissen, dichter Wald bis fast unmittelbar an das Dorf heran, in welches die Feinde Adlerkopf geführt. Treuherz's spähenden Augen gelang es daher leicht, die ungefähre Lage der Hütte zu erkunden, in welcher man den gefangenen Djagenhäuptling unterbrachte. Eben so wenig entging es ihm, daß Mary und Tobi nach der anderen Seite des Flusses geführt wurden.

„Es ist gut“, flüsterte er dem älteren Wattson zu. „Um eure Tochter und um Tobi brauchen wir uns vorläufig nicht den mindesten Kummer zu machen. Hirschblut hat dieselben in seinen besondern Schutz genommen und Tigerzahn hat jetzt wohl kaum noch irgend einen Einfluß auf dieselben. Der Schändliche wird auch vollkommen damit zufrieden sein, daß er Adlerkopf in seiner Gewalt behält. Nun gebe nur Gott, daß der Schurke nicht allzufrüh daran denkt, seinen Rachegehilfen Genüge zu thun.“

Bis zum Abend hin lagen die drei Jäger auf der Lauer und waren stille Zeugen der Lustbarkeiten, welchen sich die hocherfreuten